

Bessere Berichte helfen im Tagesgeschäft

Methodisch saubere Verfahren unterstützen bei der Optimierung von Analysen und Auswertungen – Beispiel Christ

Frankfurt, 23. November. Integrale Bestandteile von Warenwirtschaftssystemen sind Analyse und Auswertung. Bei vielen Handelsunternehmen gibt es hier Optimierungsmöglichkeiten. Eine Neugestaltung oder Überarbeitung der operativen Systeme ist ein guter Zeitpunkt, das Berichtswesen auf die aktuellen Anforderungen der Firma zuzuschneiden.

Obwohl ständig neue Anforderungen hinzukommen und alte wegfallen, wird das Berichtswesen selten „ausgemistet“. Die oft sinnvolle Reorganisation ist allerdings komplex. Die Neugestaltung droht zu scheitern, wenn Bedürfnisse einzelner Entscheider nur unbefriedigend abgedeckt, Kennzahlen unterschiedlich verwendet oder Erträge nicht konsistent berücksichtigt werden. In erstaunlich vielen Unternehmen findet sich die mehrfache Erfassung von Artikelerlösen durch Zuordnung zu mehreren Warengruppen oder eine verschiedenartige Umsatzberechnung.

Eine methodische, fachkonzeptionelle Spezifikation mit Hilfe von entsprechenden Tools im Vorfeld der Neugestaltung des Berichtswesens hilft, solche und ähnliche Fehler aufzudecken, Informationsbedarfe mit den entsprechenden Abteilungen zu diskutieren und die benötigten Kennzahlen für eine entsprechende Umsetzung im Data Warehouse präzise herzuleiten. So wird beispielsweise bei der Douglas-Tochter Christ (Juweliere und Uhrmacher seit 1863 GmbH) im Zuge der laufenden Ablösung des alten Warenwirtschaftssystems das Berichtswesen

Kundenorientierung ist deutlich stärker im Kennzahlensystem zu verankern. Darüber hinaus sollte die Wirkung einzelner Kennzahlen überprüft werden. Falls zum Beispiel die Möglichkeit zur Umgehung primärer Ziele eines Anreizsystems zur Erlangung von variablen Vergütungen besteht, ist das problematisch.

Bei bisherigen Reorganisations-Projekten im Handel hat sich ein strukturiertes Verfahren bewährt, bei dem zunächst der Ist-Zustand durch Erfassung der vorliegenden Berichte und Auswertungen überprüft wird. Neben den Kennzahlen und den dazugehörigen Dimensionen werden auch der Berichtsempfänger und -verantwortliche sowie die Häufigkeit und der Zweck jedes Berichts festgehalten und modelliert. Doppelte oder nicht eindeutige Kennzahlverwendungen werden identifiziert und

behooben. Einzelne Berichte werden zu Berichtsmengen beispielsweise mit Bezug zu einer Filiale oder Artikelgruppe zusammengefasst. Dabei zeigt sich, dass zahlreiche Kennzahlen nur selten und nur wenige Zahlen häufig nachgefragt werden. Das gibt Aufschluss darüber, welche Kennzahlen im Data Warehouse vor- und welche zur Laufzeit berechnet werden sollten.

Diese Vorarbeit kann als Grundlage für die Konzeption des zukünftigen Berichtswesens herangezogen werden. Die verwendeten konkreten Bezugsobjekte und ihre Dimensionen sind von Widersprüchen sowie nicht mehr existenten Filialen, Artikelgruppen, und anderen obsoleten Anforderungen zu befreien. Überflüssige Berichte sollen zu Gunsten eines flexibleren und konsistenten Berichtswesens eliminiert werden. Durch

Systematisch: Die Douglas-Tochter Christ nutzt die Umstellung auf ein neues Standardwarenwirtschaftssystem, um ihr Berichtswesen zu optimieren.

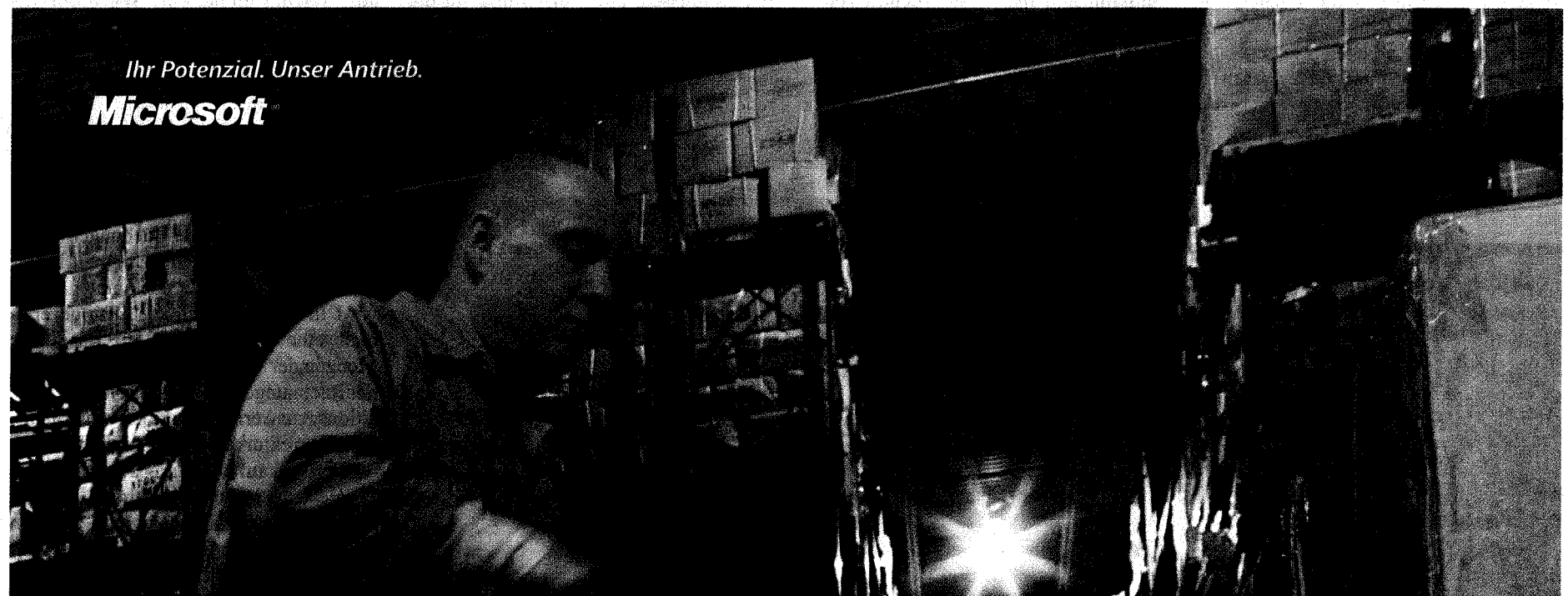
Interviews, Diskussionen und Auswertung der jeweiligen Zielsetzungen können Informationsbedarfe abgeleitet und mit dem Ist-Zustand abgeglichen werden. In Abhängigkeit von den individuellen Informationsbedarfen werden Sichten auf Dimensionen definiert und zu (Teil-)Informationsräumen kombiniert, die zusammen mit den Kennzahlen zu

Berichten im Tool zusammengesetzt und anschließend im Data Warehouse 1:1 umgesetzt werden. Prof. Dr. Jörg Becker und Dr. Axel Winkelmann

Die Autoren forschen als Handlungsexperten am European Research Center for Information Systems (ERICIS) an der Universität Münster. Das Spin-Off Prof. Becker GmbH ist Spezialist für Beratungsdienstleistungen im IT- und Organisationsumfeld.



Foto: Christ



Konsolidierung

■ Christ: Im Zuge der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems von Law

Richswesen verschminkt
■ H2-Toolset: Von ERCIS und Prof. Becker GmbH entwickeltes Softwaretool zur Analyse und Konzeption von Management-Informationssystemen

sen und das darunter liegende Data Warehouse vereinheitlicht, konsolidiert und an neue Informationserfordernisse angepasst. „Mit der Einführung einer neuen Warenwirtschaft wollen wir unser Berichts- und Analysesystem weiter optimieren. Wir wollten dabei methodisch vorgehen um die Qualität und Zukunftssicherheit zu gewährleisten“, umreißt Dr. Frank Biendara, Leiter Organisation/IT, die Anforderungen zu Beginn des Reorganisationsprojekts.

Im Prinzip werden bei der Reorganisation Kennzahlen wie Umsatz, Deckungsbeitrag oder Gewinn sowie Dimensionen und deren konkrete Bezugsobjekte wie Artikel oder Warengruppe aus den bestehenden Berichten hergeleitet und diskutiert. Sie werden formalisiert im Softwaretool, etwa dem am ERCIS und der Prof. Becker GmbH entwickelten H2-Toolset, in dem bereits eine Referenzkennzahlenbibliothek hinterlegt wurde. Damit lässt sich fachlich definieren, welche Informationen welcher Führungskraft zur Verfügung stehen und wie die informationstechnische Umsetzung zu erfolgen hat. Die Formalisierung sollte dabei einerseits für die Berichtsempfänger nachvollziehbar sein, andererseits aber auch Entwickler in die Lage versetzen, die Anforderungen effizient in Data-Warehouse-Strukturen umzusetzen. Die Dokumentation erfolgt daher in Form eines grafischen, hierarchisch aufgebauten Modells.

Bei der Erfassung und Formalisierung des Ist-Zustandes werden rasch die Probleme der bisherigen Berichte ersichtlich: einheitliche Definitionen für Kennzahlen sind festzulegen, meist ist die Anzahl der Berichte und Kennzahlen deutlich zu senken und die Unternehmensmission wie etwa außergewöhnliche

NUTZEN SIE DIE „Wissen was gebraucht wird, bevor es gebraucht wird“ **DYNAMIK.**

Der Handel steckt voller Dynamik.

Mit Microsoft Dynamics™ sind Sie bereit, sie zu nutzen.

Microsoft Dynamics ist da: schnell einsatzbereite ERP- und CRM-Lösungen für den Handel, mit denen Sie Prozesskosten senken und die Kundenzufriedenheit verbessern können – dank effizienterer Auftragsbearbeitung und einer Optimierung von Einkauf und Serviceangeboten. Microsoft Dynamics-Lösungen sind einfach zu bedienen, weil sie genauso funktionieren wie die Microsoft-Produkte, die Ihre Leute täglich nutzen. Erfahren Sie mehr unter www.microsoft.com/germany/dynamics/branchen

Microsoft Dynamics

Financial Management
Customer Relationship Management
Supply Chain Management

© 2006 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft, Microsoft Dynamics, das Microsoft Logo und „Ihr Potenzial. Unser Antrieb“ sind entweder registrierte Handelsmarken oder Handelsmarken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.